

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt des Königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet vierteljährlich 12 $\frac{1}{2}$ Rgr. Inserate werden nur bis Dienstags und Freitags früh 8 Uhr angenommen.

N^o 22.

Sonnabend, den 16. März.

1867.

Rundschau.

Bei Zusammenstellung und Uebersicht aller der politischen Ereignisse, welche auf den Gang der Geschichte einen kleinen oder großen Einfluß haben, führen wir unseren Lesern gewöhnlich erst die Ergebnisse des engeren oder weiteren Vaterlandes vor, um dann das Weltgewühl der übrigen Theile der Erde zu betrachten. So wichtig nun gerade unsere jetzige Zeit ist, so sehr sie sich gerade durch hervorragende Veränderungen auszeichnet, so wenig ist der Politiker doch im Stande, im Laufe einer Woche wesentliche Fortschritte zu finden. Obgleich Nichts schneller ist, als der Gedanke, so finden wir doch, daß die Gewalt-Periode des vorigen Jahres plötzlichere Resultate erzielte, als die gegenwärtige Gedanken-Periode. Der Kern derselben liegt offenbar in dem neu gebildeten Parlamente, dessen Thätigkeit erst dann in's eigentliche Fahrwasser gelangen wird, wenn sich die unter den Mitgliedern herrschenden Parteien charakteristisch werden gesondert und hervorgehoben haben, gleich dem Chaos in der Welterschöpfung, nach welchem sich die vulcanischen und neptunischen Gebilde erst nach und nach abgeondert schichteten. Wir werden daher erst Etwas „zusammenkommen lassen“ und dann eine Uebersicht der Parlaments-Thätigkeit geben. Bemerkenswerth sind die „Vermuthungen“, welche theils von Bismark, theils von Parlaments-Mitgliedern über den Anschluß Süddeutschlands in den Reichstags-Sitzungen verlauteten. Ersterer scheint mit Sicherheit zu erwarten, daß ein solcher Anschluß vielleicht in nicht zu langer Zeit erfolgen werde und spricht öffentlich aus, daß, falls der Süden einem feindlichen Angriffe ausgesetzt wäre, Norddeutschland ihm zu Hilfe kommen würde.

Ueber die Stuttgarter Conferenz-Beschlüsse erfährt man nunmehr Genaueres. Hiernach soll die gemeinsame Wehrverfassung die Unverletzlichkeit und Selbstständigkeit der Südstaaten wahren, „in Gemeinschaft mit dem übrigen Deutschland“. Während bei uns der Armeefriedensbestand circa ein Procent beträgt, soll die Höhe desselben im Süden nur $\frac{1}{4}$ Procent sein. Im Uebrigen sind specielle Einrichtungen

Zweihundzwanzigster Jahrgang.

noch nicht getroffen worden; es heißt nur, daß in der Tactik, im Reglement, Signalen u. Gleichheit und in den Feuerwaffen, Munition, Uebungen, der Offiziers-Ausbildung „möglichste“ Uebereinstimmung herrschen soll. Die specielle Ausführung dieser Grundlagen soll eine spätestens bis 1. October zusammentretende Conferenz berathen und feststellen; es ist also immerhin noch Zeit vorhanden, daß — was doch wünschenswerth ist — die speciellen Verhältnisse in Einklang mit denen des norddeutschen Bundes gebracht werden und dazu sind schleunige Berathungen und Feststellungen des Parlamentes unbedingt nöthig.

Die Veränderungen in Oesterreich sind ebenfalls sehr tiefgreifender Art. Das sogenannte Staatsministerium ist vollständig aufgelöst worden, weil die Verhältnisse mit Ungarn ganz anders geworden sind. Letzteres hat, wie schon mitgetheilt, sein besonderes Ministerium; es ist daher nunmehr ein Ministerium des Innern für die nichtungarischen Länder gebildet worden, welchem Graf Taaffe vorstehen soll; das Finanzministerium hat (vielleicht mit einem kleinen Stoßfeuer) Baron Becke übernommen. Die Wohlüberlegtheit und Thatkraft des Herrn v. Beust, sein Scharfblick in Dingen, an welchen sich Frühere die Köpfe zerbrochen, scheinen für ganz Oesterreich ein Hoffnungsstern zu sein. Zur guten Stunde wurde Herr v. Beust als Arzt an das Bett des kranken Staatskörpers gerufen; nun schneidet und unterbindet er vorsichtig einen Krebschaden nach dem andern, aber gemach, damit der Körper nicht überangestrengt wird. Daß hierzu weit mehr staatsmännisches Genie gehört, als zu der Zusammenleimung der Norddeutschen Staaten, welche gegen Oesterreich in glänzenden Verhältnissen sind, ist leicht einzusehen.

Ueber die orientalische Frage soll gegenwärtig zwischen Rußland und Frankreich lebhafter Depeschen-Verkehr stattfinden. Rußlands Ansichten davon scheinen von Friedensliebe durchweht zu sein. Es will, daß in Gemeinschaft mit den Westmächten der Candia-Krieg baldigt beigelegt und die Inselbevölkerung beschwichtigt werde. Die christliche Bevölkerung der Türkei solle besondere Staaten bilden, welche unter die Oberherrschaft des Sultans zu stehen kommen würden.

dießbaufe
anchellen-
Belobnung
chenuhr
genthümer
Suig
urkau.
tärz,
ert
oldnen
verein
um.
auch die
oll. Um
Mitglieder
and.
cht
orf
narbeiter
rer.
ß.
hen,
ms.
usik,
lich.
er in
eidigung
D.
März.
81 Abt.
Safet
c. R.) —
is
— Pf.
5 :
5 :
— :
— :
— Pf.
— :

Es wird hohe Zeit, daß nun endlich Etwas geschieht, was den Frieden aufrecht erhalten könnte, denn schon fängt das große Staatsgebäude aller Orten zu brennen an. In Thessalien haben bereits Gefechte stattgefunden, ebenso geht die insurrectionelle Bewegung im Epirus schnell vor. — In Candia haben, was sich neuerdings bestätigt, die Türken eine bedeutende Schlappe erhalten und sind ein großes Stück wieder zurückgebrängt worden. Der Sultan soll endlich geneigt sein, die Forderungen Serbiens, dessen Fürsten er zu einer Besprechung nach Constantinopel eingeladen, zu bewilligen, sowie den Christen Concessionen zu genehmigen. Das Letztere ist gemeinsam von den fremden europäischen Gesandten vom Sultan geradezu verlangt worden.

In nicht gerade beneidenswerther Lage befindet sich England, das mit den Irländern (Feniern) viel zu schaffen bekommt. Man theilte neulich von scharfen Gefechten mit, welche bereits in Irland stattgefunden, von großen Zerstörungen, vielen Todten u. c.; die englischen Zeitungen sagen zwar, es ist Alles nicht wahr, nur einige verführte junge Leute hätten ein wenig Spectakel gemacht; doch soviel steht immer fest, daß diese Fenierbewegung in Irland und Amerika (gegen die englischen Besitzungen) für England das werden kann, was Venedig für Oesterreich war. Hat England damals für Befreiung Italiens u. s. w. geschwärmt, so wären wir jetzt berechtigt, für Befreiung der Irländer zu schwärmen.

In Amerika hält sich der Kaiser von Mexico tapfer auf dem Plage und geht aus Allem hervor, daß er bis zum letzten Athemzuge seine Stellung behaupten will. Auch Johnson läßt keinen Finger breit nach und ist es spannend, den Lauf der Dinge dort zu verfolgen, welcher leider immer noch die Möglichkeit offen läßt, daß ein zweiter Bürgerkrieg entflammen kann.

Nachtrag.

Die Rede des Grafen v. Bismark, welche derselbe am 11. März bei Gelegenheit der Verathung des Bundesverfassungs-Entwurfes gehalten, macht großes Aufsehen und wurde auch in den Reden am 12. im Reichstage wiederholt Gegenstand näherer Beleuchtung; insbesondere gilt dies von der Erklärung, daß er sich außer Stande sehe, die Leitung der Geschäfte zu behalten und das sicher hereinbrechende Chaos zu ordnen, wenn der Entwurf nicht angenommen werden sollte. Von Wichtigkeit waren ferner die entschiedenen Erklärungen Bismark's, daß er den preussischen Particularismus, welcher zu Opfern seiner eigenen Rechte für den Bundesstaat nicht bereit sei, ebenso wie die Bestrebungen, welche auf Herbeiführung des Einheitsstaates berechnet seien, mißbillige. Der Graf Bismark hat sich auf den Vertragsstandpunkt gestellt und hat wiederholt die Rechte der einzelnen Bundesfürsten auf diese Vertragsrechte betont. Es ist unverkennbar, daß mit dieser Erklärung des Ministerpräsidenten es jedem Patrioten zur Pflicht gemacht wird, mit der königlich preussischen Regierung zu gehen und sie bei Aufrichtung des Bundesstaates zu unterstützen. Es hat dabei der Graf Bismark in entgegenkommender

Weise seine Geneigtheit versichert, auf Verbesserungen des Entwurfs, wie auf Erleichterung der Lasten des Volkes einzugehen. Die Abgeordneten, welche diesen Standpunkt festhalten, haben auch richtig die Erklärung Bismark's gewürdigt und ihre hohe Bedeutung anerkannt. Es ist mit ihr manche Besorgniß gehoben und mancher Zweifel gelöst, zugleich aber auch den Abgeordneten, welche das Zustandekommen des Werkes und die endliche Herbeiführung eines Definitivums wünschen, der Weg vorgezeichnet, auf welchem allein dieses Resultat zu erreichen ist.

Im Reichstage zu Berlin sprach am 12. März zuerst der Abgeordnete Michaelis für den Entwurf, Schulze-Delitzsch gegen denselben. Letzterer hält die bereits von Waldeck gemachten Ausstellungen unrichtig; das Werk würde nicht gelingen, wenn dem Volke seine Freiheitsrechte genommen würden. Der Abgeordnete von Zehmen, welcher für den Entwurf spricht, weist den Vorwurf sächsischen Particularismus zurück. Sachsen werde die übernommenen Verpflichtungen redlich erfüllen, es habe mit den übrigen norddeutschen Staaten Solidarität der Interessen. Der Redner tadelt die hohen Militär-Ausgaben, wünscht aber jedenfalls eine Vereinbarung über den Entwurf. Der Abgeordnete von Mallinckrodt gegen den Entwurf. Er betont, daß Preußen den Krieg provocirt habe. Graf von Bismark weist dies auf das Entschiedenste zurück. Der Abgeordnete Schleiden, welcher ebenfalls gegen den Entwurf spricht, betont die Gefährdung des monarchischen Principes durch Preußen im letzten Jahre, welcher Behauptung Geh. Rath v. Savigny energisch entgegentritt. Abgeordneter von Bennigsen spricht für den Entwurf und hofft baldige Verständigung. Abgeordneter Dr. Wigard erklärt sich gegen den Entwurf, für den er in seiner gegenwärtigen Gestalt unter keinen Umständen stimmen könne. Abgeordneter Gerbert spricht für den Entwurf.

In der Sitzung am 13. sprach Dr. Schaffrath gegen den Verfassungs-Entwurf als unannehmbar, weil Süddeutschland nur auf internationalem Wege heranzuziehen sei und der Bundesgerichtshof, verantwortliche Executive, ein constitutioneller Reichstag fehle. (Redner hofft auf Verständigung.) — Duncker (Berlin) ebenfalls gegen die Verfassung. — Graf Bismark, hinweisend auf die Frankfurter und Erfurter Erfahrungen, constatirt, er gehöre zu den Leuten, welche mit den Jahren etwas lernen. Betreffs des preussischen Budget-Conflicts schein es fraglich, ob Preußen eine siegreiche Armee besessen hätte, wenn nicht 1862 sich trotz Kammerbeschlusses Jemand gefunden hätte, der die Regierung fortführte. — Vincke (Hagen) für den Entwurf.

Man giebt sich in den Kreisen der preussischen Regierung der Hoffnung hin, daß die Aufgabe des Reichstages in 6 Wochen zu Ende geführt sein werde. Das wäre also zu Ostern oder Anfang Mai. Von da ab bis zum 18. August, an welchem Tage der provisorische Bündnißvertrag abläuft, wären also noch viertelhalb Monat, eine Frist, deren man auch vollkommen bedarf, da zur Genehmigung der Verfassung, bevor dieselbe in definitive Geltung treten kann, noch die Landtage der sämtlichen 22 Bundesstaaten einberufen werden müssen.

geh
er
An
sie
An
sta
100
stü
häu
Reg
alle
Sch
Sch

Auf
den
zahl
Einz
die

einzi
der
reich
land
und
keine

fabri
sich
und
gend

Spa
ordn
und
an.
Druc

Königl
16. d
Fisch
Nach
Person
Neust
zwich
einge
sonen
aus
aus
und
täglich
Minu
Bischo
Uhr
und 6
abgef
Meile
gestellt
hierzu

Alfred Krupp in Essen stellte vor einem Jahrzehnt einen mächtigen Gußstahlblock in London aus; er war das vielbewunderte Hauptstück der Industrie-Ausstellung. Die Engländer wußten nicht recht, was sie daraus machen sollten. Desto besser wußte es Krupp, er machte seine Kanonen daraus. Die Gußstahlkanone, die er jetzt nach Paris schickt und die 100,000 Pfund wiegt, wird wiederum das Hauptstück der Ausstellung sein. Mit Kanonen und Schulhäusern wird Preußen in Paris Parade machen. Die Regierung stellt dort ein vollständiges Schulhaus mit allem, was dazu gehört aus, nur die Kinder und die Schulmeister läßt sie daheim. Sie behauptet, gute Schulmeister und gute Kanonen gehörten zusammen.

Der österreichische Kaiser wurde bei seiner Ankunft am 12. März in Pesth am Bahnhofe von den Ministern, den Landtagsmitgliedern und einem zahlreichen Publikum empfangen und hielt seinen Einzug unter großem Jubel der Bevölkerung durch die festlich geschmückten Straßen.

Die Wiener „Presse“ vom 13. März erfährt als einzig Verlässliches bezüglich des neuesten Standes der orientalischen Frage, daß den Vorschlägen Frankreichs, Thessalien, Epirus und Candia mit Griechenland zu vereinigen, England nicht zugestimmt hat, und daß diese Vorschläge auch beim Wiener Cabinet keinen Beifall gefunden haben.

Rußland hat beschlossen, sämtliche Staatsfabriken, Bergwerke, Salinen u. zu verkaufen, weil sich herausgestellt hat, daß sie alle mit Verlust arbeiten, und der Staat, wenn er etwas rasch brauchte, dennoch genöthigt war, bei Privaten zu bestellen.

Der Belagerungszustand ist im ganzen Königreiche Spanien aufgehoben worden. — Eine Preß-Verordnung setzt die Cautio auf 40,000 Realen fest und ordnet die Censur, sowie vorläufige Beschlagnahme an. Alle ohne vorgängige Autorisation veröffentlichte Druckschriften sollen als geheime angesehen werden.

S a c h e n.

Bischofswerda. Einer Bekanntmachung der königlichen Ober-Post-Direction zufolge wird vom 16. d. M. an die 2 Uhr 45 Min. Nachm. von Fischbach nach Neustadt b. St. und 5 Uhr 45 Min. Nachm. von Neustadt b. St. nach Fischbach abgehende Personenpost aufgehoben, die Personenpost zwischen Neustadt b. St. und Oberoderwitz auf der Strecke zwischen Neustadt b. St. und Sohland ebenfalls eingezogen und in eine Oberoderwitz-Sohlander Personenpost mit dem Abgange 10 Uhr 30 Min. Vorm. aus Oberoderwitz und 12 Uhr 30 Min. Mittags aus Sohland umgestaltet. — Zwischen Bischofswerda und Sebnitz über Neustadt b. St. kommen zwei tägliche Personenposten in Gang, welche 8 Uhr 30 Minuten früh und 9 Uhr 15 Min. Abends aus Bischofswerda-Stadt, 8 Uhr 45 Min. früh und 9 Uhr 30 Min. Abends aus Bischofswerda-Bahnhof und 6 Uhr früh und 5 Uhr Nachm. aus Sebnitz abgefertigt werden. Das Personengeld wird pro Meile mit 5 Ngr. erhoben. Bei-Chaisen werden eingestellt, soweit die Transportmittel der Posthaltereien hierzu ausreichen.

Se. königliche Hoheit der Kronprinz ist am 12. d. Morgens nach Schloß Banz abgereist, um der daselbst erfolgenden feierlichen Beisetzung der hohen Leiche der verewigten Herzogin Sophie beizuwohnen.

Da der Besoldungs- und Expeditions-Aufwand beim Dresdner Stadtrathe die enorme Höhe von 76,000 Thaler erreicht hat, so haben die Stadtverordneten hat in ihrer Sitzung am 6. d. es für ihre Pflicht gehalten, darauf hinzuweisen, daß es dringend geboten sei, auf Vereinfachung des Geschäfts-Organismus Bedacht zu nehmen.

In Leipzig ist am 12. d. der dasige Polizeidirector, Appellationsrath Mezler — früher Staatsanwalt in Dresden — gestorben. Der Verewigte hatte sich durch seine Humanität und Keutseligkeit die Liebe und das Vertrauen der Leipziger in hohem Grade erworben.

Die Gesamtsumme, welche die Stadt Leipzig für Verquartierung und Verpflegung der preussischen Truppen — incl. der durchziehenden — aufzuwenden gehabt hat, beträgt nahe an 200,000 Thaler.

Nach einer Mittheilung der preussischen „Militärischen Blätter“ waren während des letzten Krieges von der königlich sächsischen Armee 27 Offiziere und 454 Mann in preussische Gefangenschaft gefallen. Ihren Wunden sind 9 sächsische Offiziere in der Gefangenschaft erlegen.

Der beim Baue der Freiberg-Chemnitzer Eisenbahn beschäftigte Eisenbahnarbeiter Thome aus Brambach hatte am 7. d. M. Abends in der Nähe von Freiberg das Unglück, auf dem im Gange befindlichen Transportzuge auszugleiten und auf das Gleis zu fallen. Drei Locomotivs, mit Steinmassen beladen, gingen über denselben hinweg und zermalmten ihn Rücken, Schulterblätter und Oberarm, sodas der Tod augenblicklich erfolgte.

Am 11. März früh ist in Großenhain im Wohnhause des Fuhrmanns Illig Feuer zum Ausbruch gekommen und infolge dessen dieses Haus niedergebrannt. Wegen Verdachts der Urheberchaft dieses Feuers wurde ein in diesem Hause wohnendes Ehepaar verhaftet. — Nachts darauf brannten in Priestewitz zwei Scheunen und ein Seitengebäude nieder. Eine aus dem Feuer gerettete Kuh lief davon und auf das Bahngleis, wo sie von einem Güterzuge erfaßt und getödtet wurde.

Die „Dr. R.“ theilen die definitiven Garnisonen für das königlich sächsische Armee-Corps mit.*) Infanterie: 1. Infanterie-Division Nr. 28. Stab: Dresden. — 1. Infanterie-Brigade Nr. 45. Stab: Dresden. 1. (Leib-) Grenadier-Regiment Nr. 100: Dresden. 2. Grenadier-Regiment Nr. 101: Dresden. — 2. Inf.-Brigade Nr. 46. Stab: Bautzen (provisorisch Bischofswerda). — 3. Inf.-Regiment (Kronprinz) Nr. 102. Stab: Zittau (prov. Neustadt). 2 Bataillone Zittau (prov. 1 Bat. Neustadt, 1 Bat. Schandau), 1 Bat. Löbau. — 4. Inf.-Reg. Nr. 103. Stab: Bautzen (prov. Bischofswerda). 2 Bat. Bautzen (prov. 1 Bat. Bischofswerda, 1 Bat. Pulsnitz), 1 Bat. Camenz. — 2. Inf.-Div. Nr. 24. Stab: Dresden.

*) Die vorläufige, provisorische Garnisonirung ist jedesmal in Parenthese angegeben.

5. Inf.-Brig. Nr. 47. Stab: Zwickau. —
 6. Inf.-Reg. (Prinz Friedrich August) Nr. 104.
 Stab: Zwickau. 2 Bat. Zwickau, 1 Bat. Schnee-
 berg. — 6. Inf.-Reg. Nr. 105. Stab: Plauen
 (event. Adorf). 2 Bat. Plauen, 1 Bat. Reichenbach
 (prov. Delsnitz). — 4. Inf.-Brig. Nr. 48. Stab:
 Chemnitz (prov. Annaberg). — 7. Inf.-Reg. (Prinz
 Georg) Nr. 106. Stab: Chemnitz (prov. Annaberg).
 2 Bat. Chemnitz (prov. 1 Bat. Annaberg, 1 Bat.
 Zschopau), 1 Bat. Marienberg. — 8. Inf.-Reg.
 Nr. 107. Stab: Leisnig. 1 Bat. Leisnig, 1 Bat.
 Mittweida, 1 Bat. Wurzen (prov. Colditz). —
 Schützen- (Füsilier-) Regiment Nr. 108. Stab: (prov.
 Werdau) und 3 Bat. Leipzig (prov. 1 Bat. Werdau,
 1 Bat. Grimmitzschau, 1 Bat. Reichenbach). 1 Jäger-
 Bat. Nr. 12 Freiberg, 2 Jäger-Bat. Nr. 13 Meissen.
 — Reiterei: Div.-Stab: Dresden. — 1. Brig.
 Nr. 23. Stab: Dresden. — Garde-Reiter-Regiment.
 Stab und 3 Schwadronen Dresden, 2 Schw. Pirna
 (prov. 1 Schw. Dresden, 2 Schw. Radeburg, 1 Schw.
 Königsbrück). — 1. Reiter-Reg. Stab: Großenhain
 (prov. Döbeln) und 3 Schw. Großenhain, 2 Schw.
 Radeburg (prov. 1 Schw. Döbeln, 1 Schw. Wald-
 heim, 1 Schw. Hainichen, 1 Schw. Mügeln), event.
 das ganze Regiment nach Großenhain. — 1. Uhlanen-
 Reg. Nr. 17. Stab: Döbeln (prov. Wilsdruff) und
 2 Schw. Döbeln, 2 Schw. Roswein, 1 Schw. Rossen
 (prov. 1 Schw. Wilsdruff, 1 Schw. Dohna, 2 Schw.
 Roswein). — 2. Brigade Nr. 24. Stab: Grimma.
 — 2. Reiter-Reg. Stab und 3 Schw. Grimma,
 2 Schw. Rochlitz (prov. 1 Schw. Lausitz). —
 3. Reiter-Reg. Stab und 2 Schw. Borna, 2 Schw.
 Pegau, 1 Schw. Grotzsch, eventuell Geithain. —
 2. Uhlanen-Regiment Nr. 18. Stab: Dschatz (prov.
 Rochlitz) und 2 Schw. Dschatz, 1 Schw. Mügeln,
 2 Schw. Riesa (prov. 2 Schw. Rochlitz, 1 Schw.
 Geithain, 1 Schw. Seringswalde). — Artillerie:
 Stäbe: Dresden. — Feld-Artillerie-Reg. Nr. 12.
 2 Fuß-Abtheilungen, 1 zu 1 Stab und 3 Batterien
 Dresden (prov. Frankenberg), 1 zu 1 Stab und 4
 Batt. Dresden (prov. Deberan). — 1. Fuß-Abth.,
 1 Stab und 4 Batt. Freiberg. — 1 Fuß-Abth., 1
 Stab und 3 Batt. Dippoldiswalde. — 1 reitende
 Abth., 1 Stab und 2 Batt. Radeberg. — Festungs-
 Artillerie-Reg. Nr. 12. 1 Festungs-Abth., Stab und
 3 Compagnien Dresden, 1 Comp. Königstein. —
 Haupt-Zeughaus: Dresden. — Pionnier-Bataillon:
 Stab und 3 Comp. Dresden. — Train-Bataillon:
 2 Comp. Dresden. — Musik: Infanterie: Die
 Infanterie-Regimenter erhalten Janitschaaren-Musik.
 Das Füsilier-Regiment und die Jäger-Bataillone
 Waldhorn-Musik. Das Infanterie-Regiment faßt
 incl. 1 Stabs-Hautboist nur 10 Hautboisten, die
 Jäger-Bataillone dagegen je 1 Stabs-Hornisten und
 12 Hornisten als Etat-Musik. Es können aber aus
 dem Bestande der streitenden Mannschaft des Re-
 giments bis zu 32 Mann commandirt werden, die
 als gewöhnliche Soldaten mit deren Vöhung mit
 musiciren müssen (Hilfsmusiker). — Reiterei: 1 Stabs-
 Trompeter und 15 Trompeter per Regiment und
 1 aggr. — Artillerie: 1 Stabs-Trompeter und bei
 14 Fuß-Batterien 28 Trompeter und 14 Reserve-
 Trompeter. — Tamboure und Signalisten als Signal-

geber sind besonders noch pro Bataillon je 8 Mann
 Tamboure und 8 Mann Signalisten. — Com-
 mando-Stäbe: 1 Corps-Commando-Stab: 1 com-
 mandirender General, 1 Adjutant, 1 Secretär, 3
 Fouriere. — 3 Divisions-Commandos (2 Infanterie,
 1 Reiterei), à 1 General, 1 Adjutant, 1 Fourier.
 — 6 Brigade-Stäbe (4 Infanterie, 2 Reiterei),
 à 1 General, 1 Adjutant, 1 Fourier. — Artillerie-
 Commando: 1 General, 1 Adjutant, 2 Fouriere.
 (Summa: 11 Generale). — Generalstab, ist zu-
 sammengesetzt aus: 1 Obersten, Chef, 1 Stabs-Offi-
 zier, Sous-Chef, 2 Stabs-Offizieren, 7 Hauptleuten
 und Ober-Leutnants, 2 commandirenden Offizieren,
 1 Guiden-Wachtmeister, 6 Guiden, 1 Secretär. —
 Ingenieur-Abtheilung: 1 Genie-Director, 1
 Stabs-Offizier, Bau-Director, 4 Hauptleute, 1 Caf-
 firer, 2 Assistenten, 6 Polirer. — Aerzte: 1 General-
 stabs-Arzt, 18 Regimentsstabs-Aerzte, 27 Bataillons-
 Aerzte, 66 Assistenten-Aerzte, (Summa: 112.) Hierzu
 1 Ober-Kocharzt. — 1. Division Nr. 23. Das
 13. und 14. Inf.-Bat. wird das 1. (Leib-) Grenadier-
 Regiment Nr. 100, das 15. und 16. Inf.-Bat. wird
 das 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 (1. Inf.-Brig.
 Nr. 45); das 1. und 2. Inf.-Bat. wird das 3. Inf.-
 Reg. Nr. 102 „Kronprinz“, das 3. und 4. Inf.-Bat.
 wird das 4. Inf.-Reg. Nr. 103 (2. Inf.-Brig.
 Nr. 46). — 2. Division Nr. 24. Das 5. und
 6. Inf.-Bat. wird das 5. Inf.-Reg. Nr. 104 „Prinz
 Friedrich August“, das 7. und 8. Inf.-Bat. wird
 das 6. Inf.-Reg. Nr. 105 (3. Inf.-Brig. Nr. 47);
 das 9. und 10. Inf.-Bat. wird das 7. Inf.-Reg.
 Nr. 106 „Prinz Georg“, das 11. und 12. Inf.-Bat.
 wird das 8. Inf.-Reg. Nr. 107 (4. Inf.-Brig.
 Nr. 48). — Das jetzige 1. und 3. Jäger-Bataillon
 werden 2 Jäger-Bat., das jetzige 2. und 4. Jäger-
 Bat. wird das Füsilier-Reg. — 1. Uhlanen-Reg. die
 1. und 4. Schwadron des Garde-Reiter-Regiments,
 2. Uhlanen-Reg. die 1. und 2. Schw. des 2. Reiter-
 Reg., die 2. und 4. Schw. des 3. Reiter-Reg.

Vermischtes.

— Unweit Bradfort in England hat sich wieder
 ein schreckliches Eisenbahnunglück ereignet. In einem
 Tunnel kam der Zug nach Huddersfield plötzlich zum
 Stillstand. Der Locomotivführer stieg ab und ging
 unter die Maschine, um sich zu überzeugen, was die
 Stodung veranlaßt haben könnte. Indem brauste
 mit großer Schnelligkeit ein Zug von Leeds heran
 und fuhr mit rapider Gewalt in den Tunnel und
 den dort haltenden Zug hinein. Der Zusammenstoß
 war fürchterlich, der Locomotivführer wurde auf
 der Stelle zermalmt, 10 bis 12 Passagiere grauen-
 haft verstümmelt und eine beträchtliche Anzahl anderer
 mehr oder weniger schwer verletzt.

— Dem Glöcklein, das am 27. August 1572
 das Zeichen zu der furchtbaren Bluthochzeit, d. h. zu
 der Niedermetzelung der Protestanten, in Paris gegeben
 hat, ist nicht die eiserne Zunge ausgerissen worden;
 es hängt vielmehr heute noch in dem Theater Français
 und giebt das Zeichen zu dem Beginn der einzel-
 nen Acte.

Die Herrnhuter Colonie in Rautenfels bei Billingen im badischen Schwarzwald, etwa 400 Einwohner, bildet einen Musterstaat im Kleinen. Seit 50 Jahren, so lange sie besteht, hat noch nie ein Bewohner mit der Polizei zu schaffen gehabt, es kam weder ein Frevel noch ein Verbrechen vor. Es wurde nie ein Proceß geführt, nie ein Zwangsverkauf vorgenommen und es giebt dort keinen einzigen Bettler.

Vom Hofuhrmacher Ernst Müller in Berlin kommt eine Uhr zur Pariser Ausstellung, welche ein Jahr geht, ohne aufgezogen zu werden. Sämmtliche Zapfen der Räder laufen in Rubinen. Auf dem Zifferblatte befinden sich außer den großen Ziffern 400 Städtenamen, um zu sehen, wie viel es hier und dort an der Zeit ist. Zu beiden Seiten des Uhrwerkes ist Barometer und Thermometer angebracht.

Sächs.-Schles. Staats-Eisenbahn.

Abfahrt von Bischofswerda

nach Dresden:		nach Görlitz:	
Früh	8 Uhr 15 Min.	Früh	7 Uhr 15 Min.
Vormittags	9 - 51	Vormittags	11 - 6
Nachmittags	1 - 36	Nachmittags	2 - 45
	4 - 12		6 - 15
Abends	8 - 59	Abends	8 - 49
Nachts	2 - 58	Nachts	12 - 31

Abgang der Fahrposten von Bischofswerda vom 16. März 1867 an.

Personenpost nach Gamenz: aus Bischofswerda vom Bahnhof 11 Uhr 45 Min. Vorm., aus der Stadt 12 Uhr Mittags. Personenpost nach Neustadt und Sebnitz: aus Bischofswerda 8 Uhr 30 Min. Vorm. und 9 Uhr 15 Min. Abends, vom Bahnhof 8 Uhr 45 Min. Vorm. und 9 Uhr 30 Minuten Abends. Personenpost nach Sohland: aus Bischofswerda 7 Uhr 45 Min. Vorm. und 6 Uhr 45 Min. Abends, vom Bahnhof 8 Uhr Vorm. und 7 Uhr Abends.

Ankunft in Bischofswerda.

Ankunft von Gamenz in der Stadt 7 Uhr 50 Min. Abends, am Bahnhof 8 Uhr 5 Min. Abends; von Sebnitz am Bahnhof 9 Uhr 10 Min. Vorm. und 8 Uhr 10 Min. Abends, in der Stadt 9 Uhr 25 Min. Vorm. und 8 Uhr 25 Min. Abends; von Sohland am Bahnhof 7 Uhr 10 Min. Vorm. und 7 Uhr 55 Min. Abends, in der Stadt 7 Uhr 25 Min. Vorm. und 8 Uhr 10 Min. Abends.

Personengeld
nach Ehra 8 Ngr., nach Gamenz 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.; nach Ottendorf 5 $\frac{1}{2}$ Ngr., nach Berthelsdorf 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., nach Neustadt 9 $\frac{1}{2}$ Ngr., nach Sebnitz 17 Ngr.; nach Bugten 3 Ngr., nach Neulirch 6 Ngr., nach Steinichtwolmsdorf 9 Ngr., nach Sohland 12 Ngr.

Repertoire

des **F. Hoftheaters zu Dresden**, vom 16.—18. März.
Sonnenabend: Iphigenia auf Thauris (Goethe). — Sonntag: Tannhäuser (Tannhäuser: Hr. Eichatschek). — Montag: Ein Wintermärchen.

Börsen-Bericht vom 14. März 1867.

Course im 30 Thaler-Fusse.		Ange-	Ge-
		boten.	sucht.
v. 1830 à 1000 u. 500 Thlr. 3 $\frac{1}{2}$		—	81
Königl. v. 1855 à 100 Thlr. 3 $\frac{1}{2}$		—	78 $\frac{1}{2}$
Sächs. v. 1847, 1852, 1855 und 1858 à 500 Thlr. 4 $\frac{1}{2}$		—	93 $\frac{1}{2}$
Staats- v. 1852, 1855 u. 1858 à 100 Thlr. 4 $\frac{1}{2}$		—	93 $\frac{1}{2}$
papiere. Actien der ehem. Sächs. Schles. Eisenbahn-Comp. à 100 Thlr. 4 $\frac{1}{2}$		98 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$
R. S. 3 $\frac{1}{2}$ Landrentenbriefe à 1000 u. 500 Thlr.		—	85 $\frac{1}{2}$
Dergleichen kleinere 3 $\frac{1}{2}$		—	86
K. Preuß. Staatsanleihe 4 $\frac{1}{2}$		100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$
Dergleichen 5 $\frac{1}{2}$		—	103 $\frac{1}{2}$
K. K. Oesterr. Nationalanleihe v. 1854 5 $\frac{1}{2}$		—	54 $\frac{1}{2}$
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien		236 $\frac{1}{2}$	234 $\frac{1}{2}$
Sohland-Zittauer Eisenbahn-Actien Litt. A.		39 $\frac{1}{2}$	39
Leipziger Credit-Actien		83 $\frac{1}{2}$	83
Alberts-Bahn-Actien		—	109 $\frac{1}{2}$
Oesterr. Banknoten		78 $\frac{1}{2}$	78 $\frac{1}{2}$
Industrie-Actien.			
Societäts-Brauerei-Actien (Waldschlößchen)		—	183
Felsenkeller-Brauerei-Actien		—	133 $\frac{1}{2}$
Dergleichen Prioritäten		—	100
Feldschlößchen-Brauerei-Actien		—	143 $\frac{1}{2}$
Dergleichen Prioritäten		—	100
Nedinger Brauerei-Actien		81 $\frac{1}{2}$	79 $\frac{1}{2}$
Sächs. Dampfschiffahrts-Actien		100	100
Niederlösnitzer Champagner-Actien		90	—
Sächs. Champagner-Actien		—	—
Dresdner Feuerversicherungs-Actien		24	—
Thode'sche Papierfabrik-Actien		132	131 $\frac{1}{2}$
Dergleichen Prioritäten		—	99
Louisd'or. 5 Thlr. 15 Ngr. 8 $\frac{1}{2}$ Pf.			
Ducaten 3 Thlr. 6 Ngr. $\frac{1}{2}$ Pf.			

Dresden. W. Schie.

Kirchliche Nachrichten

von Bischofswerda und den eingepfarrten Ortschaften.
In hiesiger Stadtkirche predigen
am Sonntage Reminiscere:
Vormittags: Herr Sup. M. Ischucke. Luc. 9, 51—56.
Nachmittags: Herr Diac. M. Otto. Hebräer 12, 1—6.
(Die Beichtrede früh halb 8 Uhr hält Herr Diac. M. Otto.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die dem Bagiren ergebene Dienstmagd Johanne Juliane Berger aus Schönbrunn ist in ihrer Heimath, wohin sie gewiesen worden, nicht eingetroffen und treibt sich wahrscheinlich wieder umher. Es ergeht daher an alle Polizei-Organen das Ersuchen, dieselbe im Betretungsfalle zu verhaften und anher einzuliefern.

Königliches Gerichtsamt Bischofswerda, am 12. März 1867.
Otto.

Dertel.

Auction.

Sitten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes sollen die zum Nachlaß des Maurermeisters Friedrich Gottlob Preische in Bischofswerda gehörigen Mobilien und Kleidungsstücke

Montag, den 18. März 1867,

von früh 9 Uhr ab in der Parterrewohnung des Hauses Cat.-Nr. 216 in der Rühlergasse hier selbst, um das Meistgebot, gegen sofortige Baarzahlung freiwillig versteigert werden.

Bischofswerda, am 5. März 1867.

Das Königl. Gerichtsamte.
Otto.

Rühler.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß alle diejenigen Bewohner hiesiger Stadt, welche noch Kriegslasten und Schäden anzumelden haben, die nach §§ 1 und 2 des Gesetzes vom 12. Februar 1867 zur Vergütung geeignet sind, ihre diesfälligen Anmeldungen bei Verlust des Anspruchs auf Vergütung sofort und bis spätestens zum 30. dieses Monats unter Beifügung der erforderlichen Nachweise bei uns zu bewirken haben.

Bischofswerda, den 12. März 1867.

Der Rath der Stadt Bischofswerda.
Sinz.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Knochenmehl eigener Fabrik

von längst bekannter reiner und trockener Beschaffenheit ist wieder vorräthig und empfiehlt solches den Herren Landwirthen bestens

Friedrich August Forker in Langwolmsdorf.

NB. Für Bischofswerda und Umgegend nimmt Bestellungen entgegen und ist Probe, sowie der Preis einzusehen beim Buchdruckereibesitzer Friedrich May.

An quälendem trockenen Husten

leidend, begleitet von Appetitlosigkeit, Nigeln im Kehlkopf, Erbesverstopfung und Schlaflosigkeit, brauchte ich den L. W. Egerschen Fenchel-Honig-Extract und wurde dadurch meine Leiden los, was andere Mittel nicht bewirkten.

Nieder-Langenau bei Bähn.

Joh. Ehrenfried Kaufmann.

Der schlesische Fenchel-Honig-Extract, erfunden und allein fabricirt von L. W. Egers in Breslau, wird seiner erprobten Güte wegen vielfach in der erbärmlichsten Weise nachgepfuscht. Man hüte sich daher vor solchen oft sogar schädlichen Nachpfuschungen und achte genau darauf, daß jede Flasche des namentlich bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, wie insonders bei Kinder-Krankheiten so sehr bewährten Fenchel-Honig-Extracts das Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie die eingebrannte Firma von L. W. Egers in Breslau trägt und nirgends anders gekauft wird als in den alleinigen Niederlagen bei

Friedrich May in Bischofswerda und
Carl Klien in Großröhrsdorf Nr. 83.

Hausverkauf.

Das unter Nr. 103b in Schmölln gelegene zweistöckige, massiv erbaute Wohnhaus ist veränderungs halber aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer daselbst.

Schmiede-Verkauf.

Die in Bretinig unter Brd.-Cat.-Nr. 124, in der Nähe des Rittergutes, gelegene Häuslernahrung mit eingerichteter Schmiede soll

Dienstag, den 19. März d. J., Nachm. 3 Uhr, freiwillig an den Meistbietenden verkauft werden, weshalb Kauflustige ersucht werden, zur angegebenen Zeit in der Gebler'schen Schänke zu Bretinig sich einzufinden.

Nähere Auskunft ertheilt

August Mitsche in Pulsnitz.

Meine auf dem Thonberge bei Camenz gelegene

Töpferei

wird in der „Theeschänke“ daselbst den 23. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten öffentlich versteigert.

Carl Schumann,

Töpfermeister in Königsbrück.

Stroh-Verkauf.

Roggen-, Weizen- und Hafer-Schüttstroh, sowie einige Schock Ueberkehr in Gebunden und eine Partie Spreu liegt zum Verkauf beim Fleischer Wiese in Oßda.

Roggen- und Haferstroh,

sowie eine Partie Spreu und Ueberkehr verkauft, um damit zu räumen, billig

H. Sagspihl.

Zu verkaufen
ist gut eingebrachtes **Alte- u. Weizen**, sowie **Roggen-
Stroh** bei **Ludwig Samel, Baupner Str.**

Spreu und Heberkehr,
sowie **Heu und Stroh** ist zu verkaufen bei
C. Sigas.

Einige Scheffel gute Speisekartoffeln
liegen zum Verkauf beim
Getreidehändler **M. Kasper.**

Rother Trester-Wein,
saffrei, 34 Nassauer Maas (88—90 Fl.), 10
u. 12 Thlr. pr. Ert., derselbe 24 Bord.-Flasch.,
Kiste u. Fl. frei, 5 u. 6 Thlr. pr. Ert.

Der Betrag ist der Bestellung in pr. Ert.
gefälligst beizufügen oder per Nachnahme.

Die Adresse giebt die Exped. d. Bl.

Weißer flüssiger Leim

von **E. Gaudin** in Paris.

Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist, wird kalt
angewendet bei Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork,
Pappdeckel, Papier u. s. w. — Vorräthig à Flacon
4 Ngr. und 8 Ngr. in Bischofswerda bei

Heinrich Petritz.

Necht Steyermärf. Kleesaat
ist zu haben bei **Heinrich Umlauf.**

**Frischen Görlitzer Bau-
kalk** empfing und empfiehlt
Friedrich Wagner.

Nachstehende von dem berühmten Chemiker
Herrn Apotheker **Bergmann** in Paris, 70 Boule-
vard Magenta, erfundene und bestbewährte Spe-
cialitäten werden geneigtester Berücksichtigung
empfohlen:

Theerseife, gegen alle Haut-Unreinigkeiten,
à Stück 5 Ngr.,

Gichtwatte, bei allen rheumatischen Leiden
von überraschender Wirkung, à Packet 5 u. 8 Ngr.,

Barterzeugungs-Tinctur, sicherstes
Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kür-
zester Zeit den stärksten Bartwuchs zu er-
zielen, à Fl. 10 und 15 Ngr.,

Eis-Pomade, seit Jahren bekannt und be-
rühmt, zum Kräuseln und Kräftigen der Haare,
à Fl. 5, 8 und 10 Ngr.

Patentirt in den Kaiserlich Französ. Staaten.

Alleiniges Depot für **Bischofswerda** bei
Friedrich May, für **Grossröhersdorf** bei **C. Klien**,
sowie in den Apotheken zu **Radeberg, Neustadt**
und **Stolpen**.

**Conto-, Copir- und Notiz-
bücher, sowie Briefstaschen**

und **Schreib-Unterlagen** etc. in großer
und geschmackvoller Auswahl, aus der renom-
mirten Fabrik der Herren **Hofert & Co.** in
Breslau, empfiehlt zu möglichst billigen Preisen
Friedrich May.

Der Wahrheit die Ehre!

Daß der **Dr. med. Hoffmann's weiße**
Kräuter-Brust-Syrup, welchen ich bei
Herrn **Friedrich Schlegel** hier kaufte, meinen
Kindern, die an sehr bösen Husten litten, die besten
Dienste gethan hat, bescheinige hiermit
Pirna.

Carl Baspel,
Schwadronen-Sattler.

Für **Bischofswerda** hält Lager in
Flaschen à 1 Thlr., 15 Ngr. und 7½ Ngr. Herr
Bernhard Kunze am Markt, für **Laschen-
dorf** Herr **L. Jordan.**

Tannin-Balsam-Seife,

ein wirklich reelles Mittel, binnen kürzester
Zeit eine schöne, weiße, weiche und reine
Haut zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Ngr.

in **Bischofswerda**: **Heinr. Petritz**,
in **Grossröhersdorf**: **F. A. Seidel.**

Silberne Ancre- u. Cylinderuhren,

erste und zweite Qualität, empfiehlt unter 3jähriger
Garantie, sowie silberne und neusilberne **Spindel-
uhren** zu den billigsten Preisen unter 1jähriger Ga-
rantie. — **Reparaturen** werden auf's Sorgfältigste aus-
geführt.

Hochachtungsvoll

Friedrich Lohse, Uhrmacher,
große Kirchgasse Nr. 98.

NB. Vom 1. April d. J. an ist meine Wohnung
in **Dresdner Straße** Nr. 273, im Hause des Herrn
Schubmachermeisters Fr. Lehmann.

Alle Diejenigen, welche an die
Schützencasse noch Forderungen,
sowie Die, welche an dieselbe noch Zahlungen
zu leisten haben, werden hiermit aufgefordert,
wegen Rechnungs-Abschluß sich mit dem Se-
nior der Schützen-Gesellschaft, Herrn **Adolph
Schmann**, Baupner Straße, bis zum 24.
März d. J. auszugleichen.

Die neuesten Hefen

sind von morgen Sonntag an zu bekommen bei
Wrause, Fleischbergasse.

Ein **Logis** ist sofort zu vermieten
bei **Frau verw. Rittner** in **Pirna.**

Morgen Sonntag, den 17. März,
im Saale des „Gasthauses zur goldnen Sonne“
öffentliches Concert,
gegeben vom hiesigen Gesangverein „Harmonie“.

PROGRAMM.**Erster Theil.**

„Die Glocke“, von Fr. v. Schiller,
componirt von Romberg.

Zweiter Theil.

Wiegenlied, von Mendelssohn.
Frühlingslied, von Mendelssohn.

Billets à 4 Ngr. sind zu haben in der Expedition d. Bl. und bei Herrn Kaufmann **B. Kunze**. Entré an der Cassé 5 Ngr. — Anfang 7 Uhr.

Das Directorium.

☞ Nach dem Concert für die Besucher desselben **BALL.**

Die wegen ihrer vorzüglichen Qualität weit und breit bekannten **Parinas-Blättermischungen** Nr. 1-4 in 1/2-Pfund-Packeten, aus der Fabrik der Herren **Wilhelm Branzlow & Sohn** in Berlin, sowie mehrere Sorten seine **Pariser Schnupftabacke** und **Carottentabacke** empfiehlt bestens

Bernhard Kunze.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Schuhmacher** zu werden, kann in die Lehre treten bei
Otto Rind am Altmarkt.

Ein tüchtiger Drucker

in leinenen Schürzen (Lohn nach Stück) kann sofort in ausdauernde Arbeit treten bei
L. F. Gebler in Bretnig.

Ein Bäcker,

welcher in einer schwunghaften Brodbäckerei als erster Gehilfe längere Zeit gearbeitet hat und sich mit guten Zeugnissen legitimiren kann, sowie der Ausschweifung nicht ergeben ist, findet ein Unterkommen in einer Brodbäckerei. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Verloren wurde auf dem Wege von Bischofs- werda nach Schmölln eine **Spannkette**. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung abzugeben bei
Moriz Schneider, Bauhner Str. Nr. 73.

Sondellied, von J. Otto.

Lieder, von R. Schumann:

a. Kotosblume.

b. An den Sonnenschein.

Die fluge Hausfrau, Duett v. Schäffer.

Schlußchor, von J. Otto.

5 Thaler Belohnung

erhält Derjenige, welcher mir die Person anzeigt, die auf meiner Strecke der Dresden-Bauhner Chaussee die Baumy-ähle absägt oder auszieht.

Ziegenbalg, Chausseewärter Nr. 4.

Schießhaus zu Bischofswerda.

Morgen Sonntag

öffentliche Ballmusik,

(Militär-Musik)

wozu einladet

Wwe. Bretschneider.

Gasthaus zum goldnen Löwen.

Morgen Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an,

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

M. Lamprecht.

Restauration zu Demitz.

Morgen Sonntag, den 17. März,

Tanzmusik u. frischer Kuchen,

wozu ergebenst einladet

Manns.

Oberschänke zu Burkau.

Morgen Sonntag, den 17. März,

Fastnachtschmauß und Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Heinrich Weglich.

Producten-Preise,

vom 9. bis 13. März.

Namen der Städte.	Weizen, der Scheffel.		Korn, der Scheffel.		Gerste, der Scheffel.		Hafer, der Scheffel.		Erbsen, der Scheffel.		Butter, die Kanne.	
	Zhl. Ngr.	Zhl. Ngr.	Zhl. Ngr.	Zhl. Ngr.	Zhl. Ngr.	Zhl. Ngr.	Zhl. Ngr.	Zhl. Ngr.	Zhl. Ngr.	Zhl. Ngr.	Ngr. Pf.	Ngr. Pf.
Dresden	6 10 bis	7 5	4 20 bis	5 —	3 20 bis	4 —	1 25 bis	2 7	—	—	18	— bis 20
Gamenz	6 10	7 2	4 22	5 3	3 15	3 22	1 20	2 5	6	—	20	—
Pirna	6 24	—	4 24	5 —	3 27	4 —	1 25	2 2	1 25	2 8	18	—
Radeburg	6 15	6 20	4 20	5 —	3 24	3 26	2 —	2 10	—	—	—	—

Redaction, Druck und Verlag von Friedrich Ray in Bischofswerda.